

# Heimatkundliches, perspektivisches Zeichnen [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533510>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Millenariumsspende zu Ehren Unserer Ib. Frau von Maria Einsiedeln

Die Sammlung des Schweizerischen katholischen Frauenbundes für die Spende der kath. Schweizerfrauen zu Ehren des Millenariums von Maria Einsiedeln hat heute Fr. 7200.— erreicht. Die Spende soll bekanntlich dem Stifte Einsiedeln zur Verwendung für einen bestimmten Zweck, resp. für den Bau eines Kirchleins Neu-Maria-Einsiedeln in der ostafrikanischen Mission überwiesen werden. 7000 Franken

sind bereits abgeliefert worden. Ein kleiner Rest bleibt im Postcheckkonto der Millenariumsspende stehen, bis auch die verspäteten Gaben eingelaufen sind. (Postcheckkonto Nr. VII 6082, Frauenspende Millenarium Maria Einsiedeln, Luzern.) Allen katholischen Leserinnen, die uns ihre Gaben zukommen liessen, danken wir hiermit herzlich für ihre Mitwirkung am Werk, das unserer Ib. Frau von Einsiedeln unsere Liebe und Dankbarkeit beweisen soll.

Das Zentralkomitee d. Schweiz. kath. Frauenbundes.

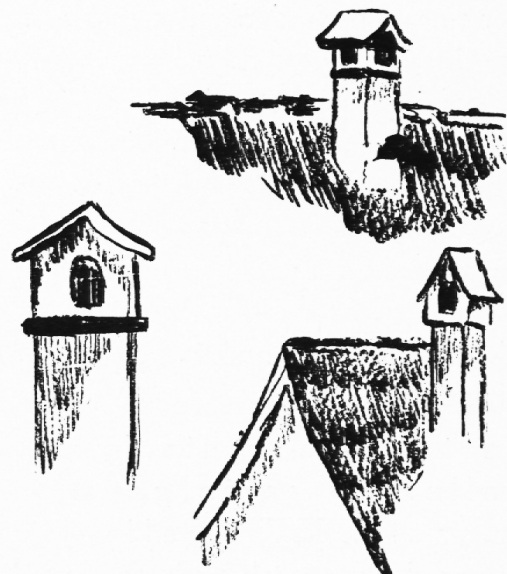
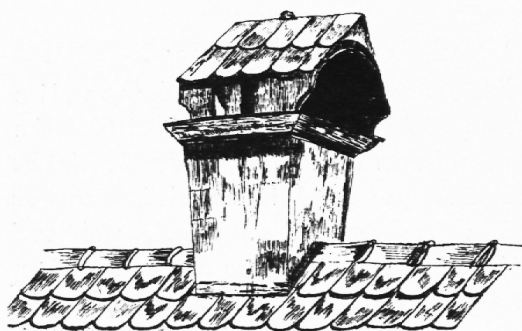
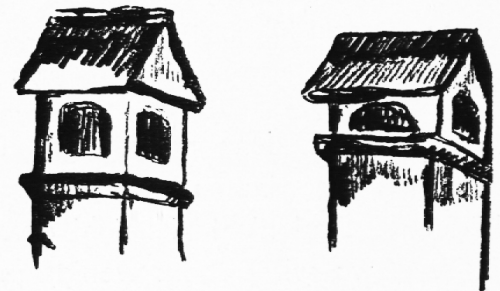
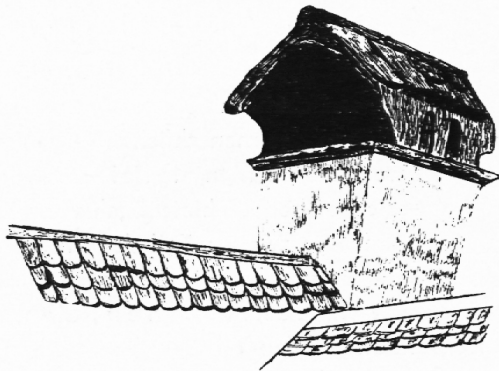
# Volksschule

## Heimatkundliches, perspektivisches Zeichnen

Fig. 14

Originelle Kaminformen, mit Tusch zeichnen.

Kaminformen.



Wie wurde früher gebaut? Die Feuerstatt, erste Wohnbauten. Das Rutenkamin, alte Form. Die heutigen Formen. Die heutigen Heizeinrichtungen. Alte Dorftypen. Schöne und schlechte Formen.

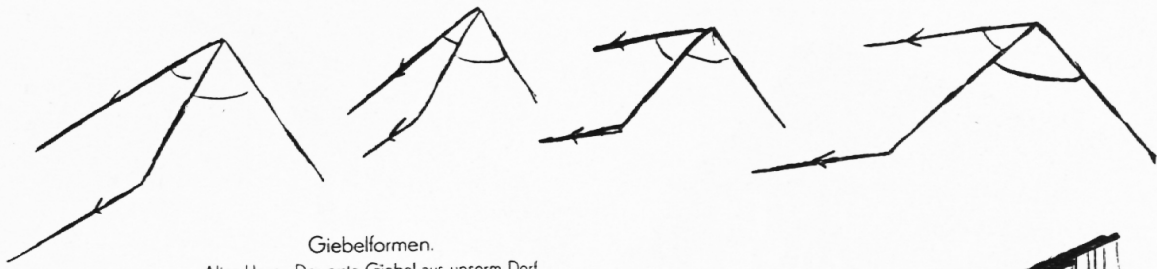
Erläuterungen zu Fig. 15.

Zeichnungsgang: Senkrechte zeichnen, Verhältnisse schätzen, 1 : 2, 1 : 3, 1 : 4 etc. Grösste Höhe, grösste Breite. Nach diesen Strecken die andern Abstände festlegen. Den Giebel mit Hilfe des Winkelabschät-

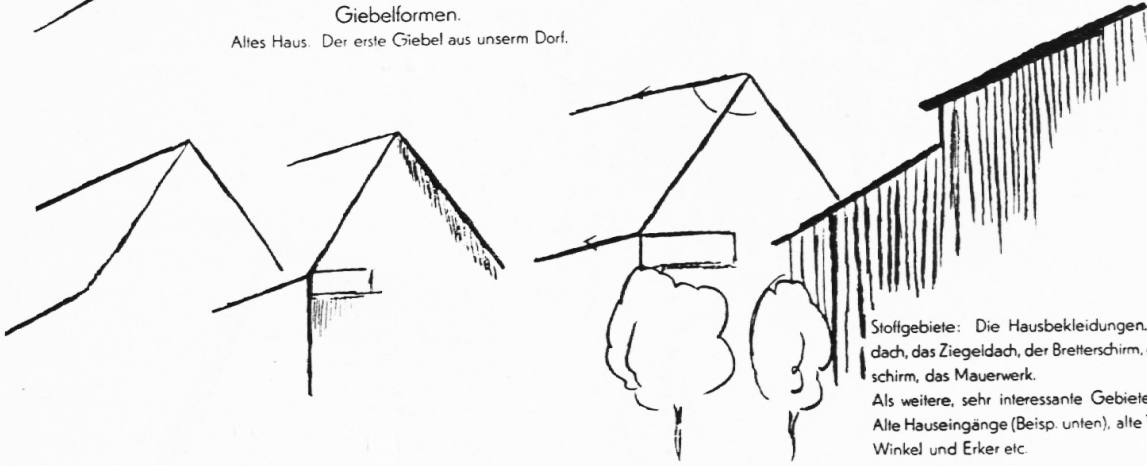
zens bestimmen. Wo laufen Linien nach oben? Wo ist der Horizont, die Fluchtpunkte?

Anwendung der perspektivischen Regel: Alle gegen uns gerichteten, parallelen Linien treffen sich in Fluchtpunkten.

Fig. 15

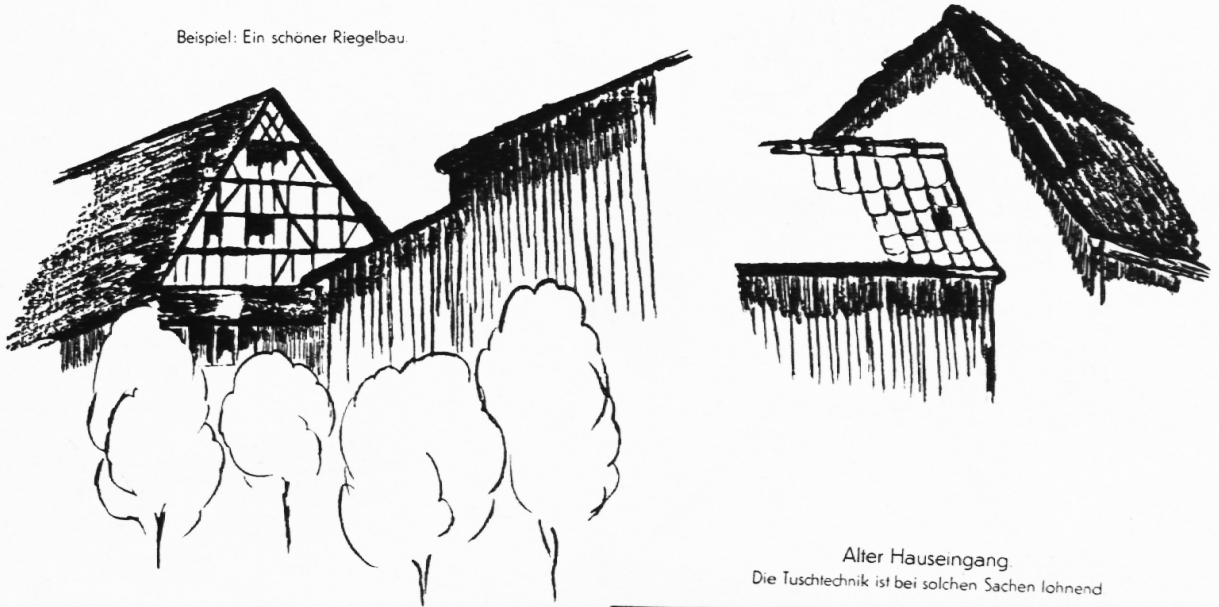


Giebelformen.  
Altes Haus. Der erste Giebel aus unserm Dorf.

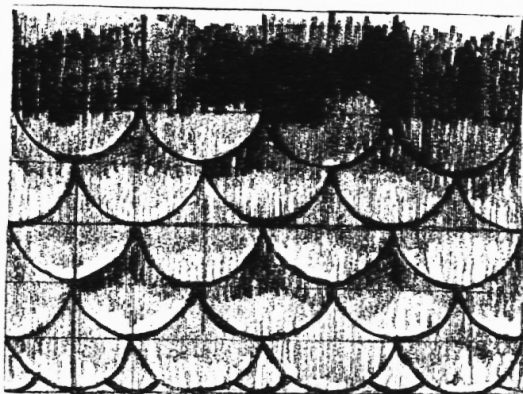


Stoffgebiete: Die Hausbekleidungen. Das Strohdach, das Ziegeldach, der Bretterschirm, der Schindelschirm, das Mauerwerk.  
Als weitere, sehr interessante Gebiete nenne ich: Alte Hauseingänge (Beisp. unten), alte Türen, schöne Winkel und Erker etc.

Beispiel: Ein schöner Riegelbau.



Wie wird das Schindelwerk gebaut?



Alter Hauseingang  
Die Tuschtechnik ist bei solchen Sachen lohnend



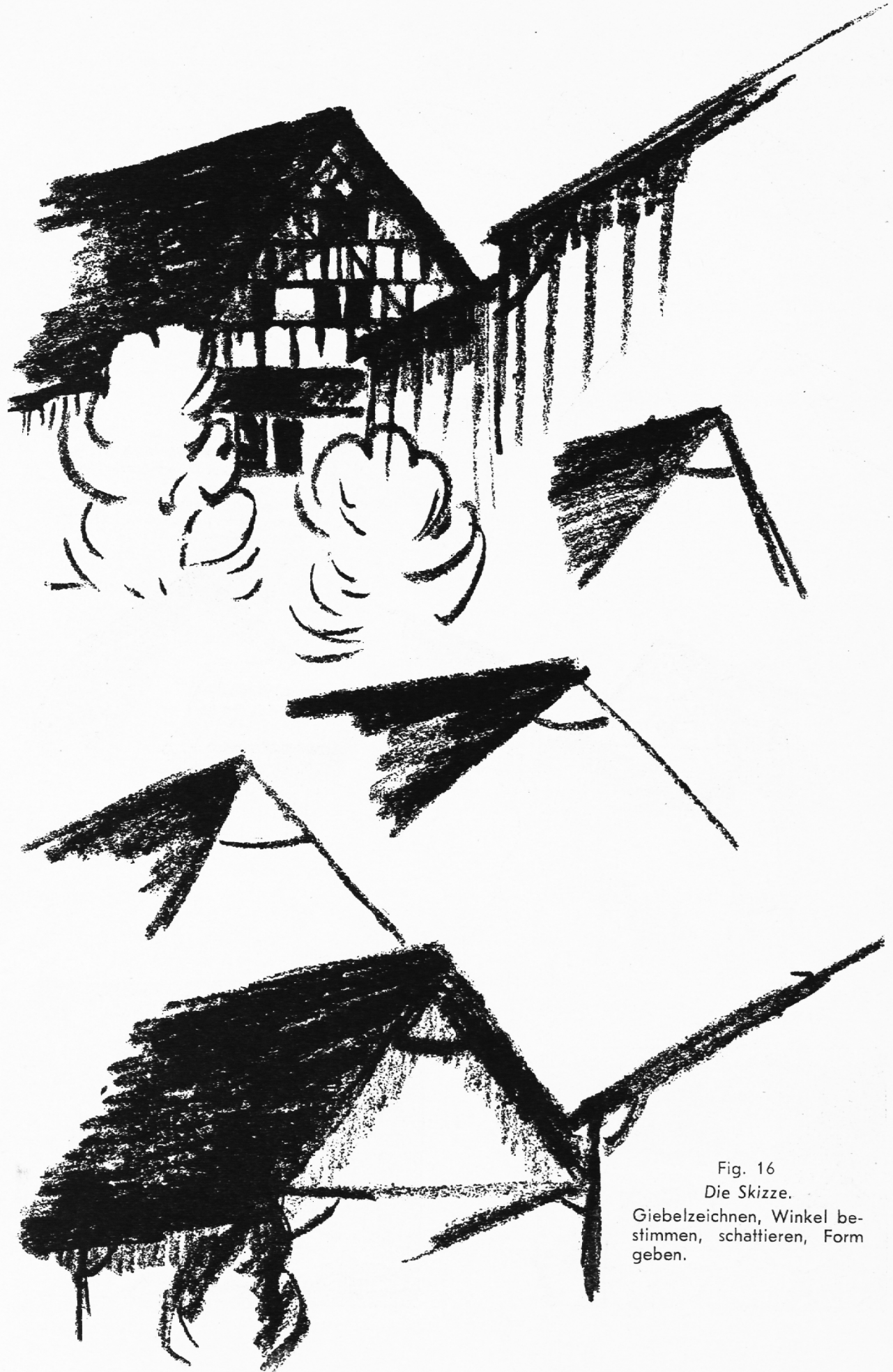


Fig. 16

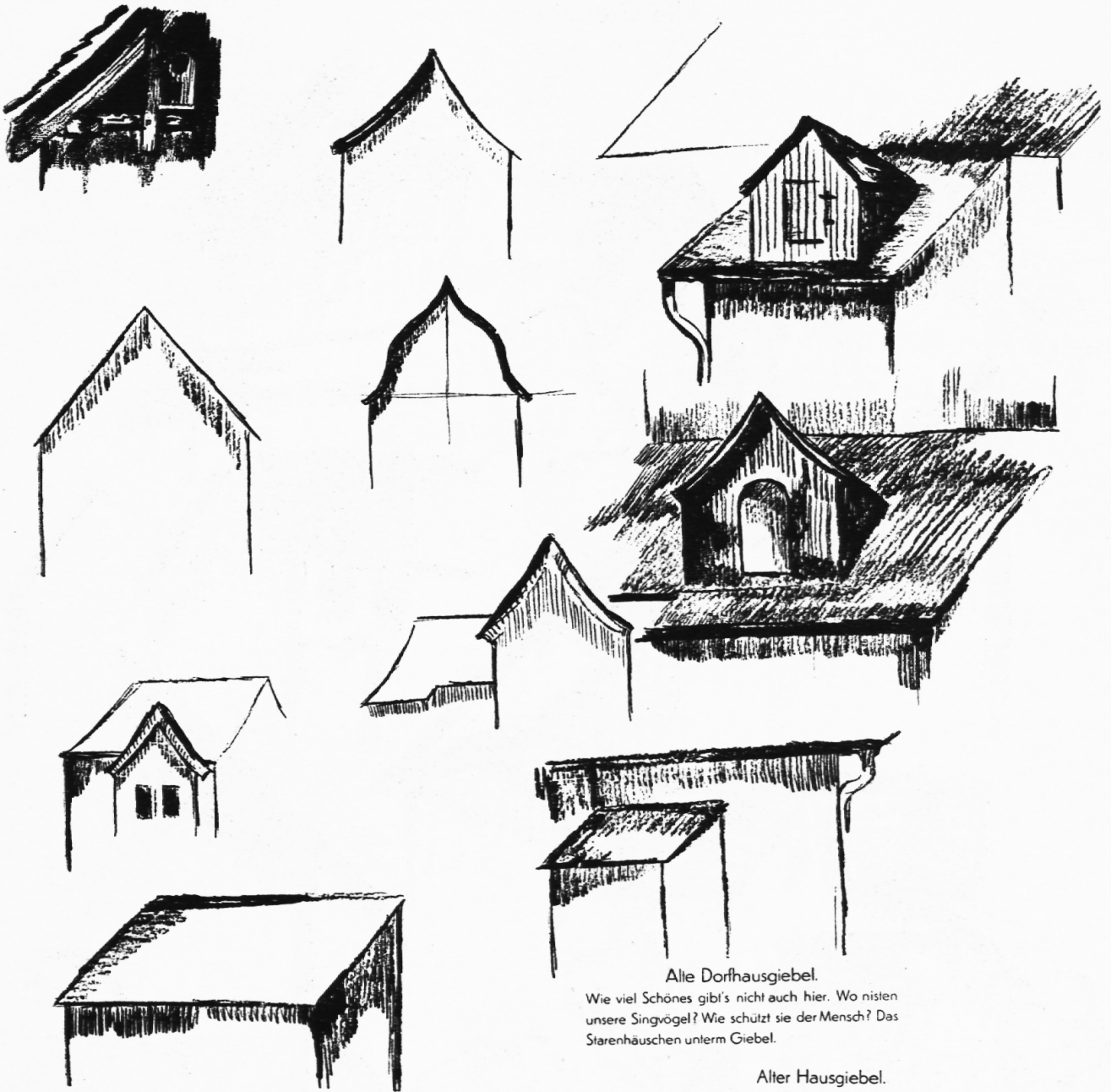
Die Skizze.

Giebelzeichnen, Winkel bestimmen, schattieren, Form geben.



Fig. 17

Allerlei Giebellformen im Dorf.



Alle Dorfhausgiebel.

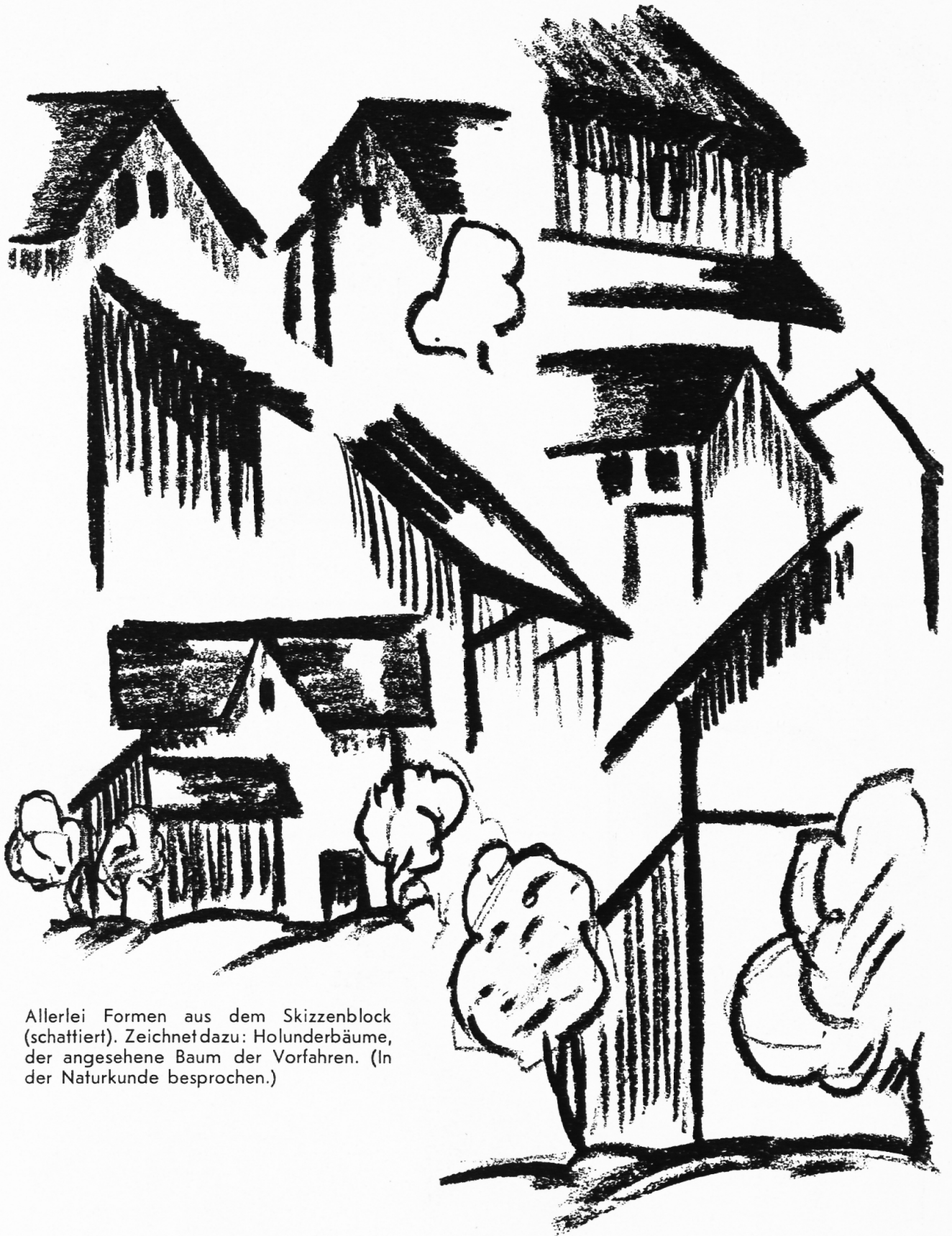
Wie viel Schönes gibl's nicht auch hier. Wo nisten unsere Singvögel? Wie schützt sie der Mensch? Das Starenhäuschen unterm Giebel.

Alter Hausgiebel.

Wie haben die Leute früher gebaut?



Alte Giebel und Häuser

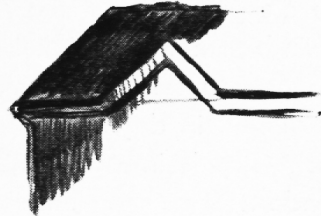
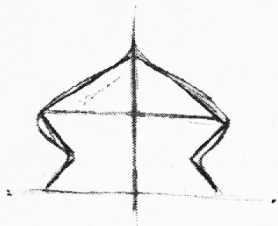
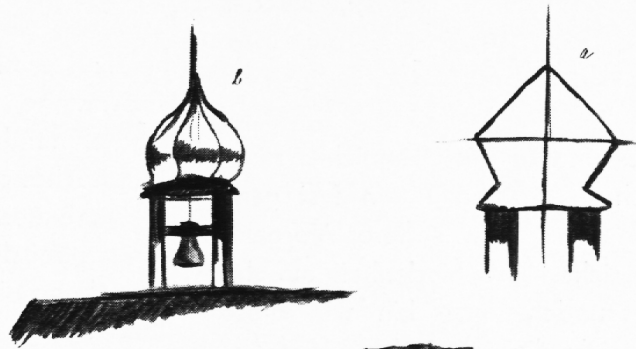


Allerlei Formen aus dem Skizzenblock (schattiert). Zeichnet dazu: Holunderbäume, der angesehene Baum der Vorfahren. (In der Naturkunde besprochen.)

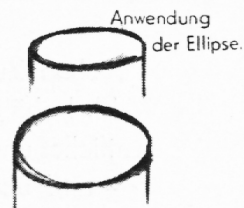
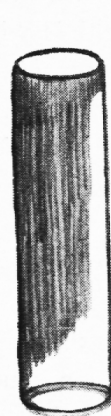
Die Säule, das Türmchen, das Tor.

Altes Stadttor, Bogengänge.  
Was kann ich hier alles betrachten und beobachten?

Aus Altstätten, Rheintal.



Unter den Bögen in Altstätten, Rheintal.



Der Säulenstock.

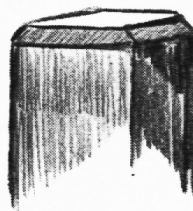
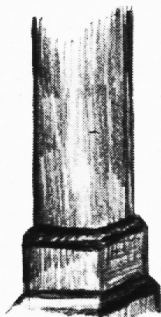


Fig. 19

Wie viel Sehenswertes bietet doch ein altes Städtchen! Wo findest du heute noch ein altes Tor, was erzählt es dir? Wie ehrwürdig erscheint dir das alte Bauwerk deiner Vorfahren! Das Türmchen: a) schematisch gezeichnet, b) die Endform. Wie ist's gebaut? Die Säule: Weisst du noch alte Bogengänge von Städtchen und Städten unseres Landes? Zeichne allerlei Säulenformen. (Wieviel mehr Interesse und Nutzen bietet diese Anwendung, als nur das Thema: der Zylinder.